

Riefaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Draufschrift: **Tageblatt Riefa**,
Gesamt Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riefa, sowie des Gemeinderates Gröbza.

Postfachkonto: Leipzig 21008,
Stroßstraße Riefa Nr. 52.

Nr. 808.

Wittwoch, 29. Dezember 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei bezugnehmender Anstellung monatlich 110 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen in die Nummer des Ausgabebogenes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für ein Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 am dreizehnte, 1 am hohe Grundschreibung (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortsspreis 1.— Mark; Zeitungsbezug und abendlicher Beleg gratis. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefa. Diejenigen, welche bei der Aufnahme der Zeitung einen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises, Rotationsdruck und Verlag: **Pangzer & Winterlich, Riefa, Geschäftsstelle: Goethestraße 59.** Verantwortlich für Redaktion: **Arthur Döbner, Riefa;** für Anzeigen: **Wilhelm Dittrich, Riefa.**

Erfolochen ist die Maul- und Klauenseuche in Gröbzel bei C. Riedel, in Markt-
redlich bei H. Kluge. Die gegen diese Gebüße erlassenen Sperremaßnahmen werden
hiermit wieder aufgehoben. Die Gemeinden Gröbzel mit Gutsbesitz und Marktredlich
werden Beobachtungsbereiche. Die Gemeinde Streumün mit Gutsbesitz scheidet aus dem
Beobachtungsbereiche aus.
Großenhain, am 28. Dezember 1920.
2876 a El.

Wühlöffnung.

Die mit der Bekanntmachung des Kommunalverbands vom 5. Oktober ds. Js. ver-
ordnete Schließung des Wühlensbetriebs von Wilhelm Diegel in Langenberg wird mit
Ausnahme des 30. ds. Mts. wieder aufgehoben.
Großenhain, am 28. Dezember 1920.
1684 a el.

Wahlmartenausgabe.

Die Ausgabe der Wahlmarten auf die Zeit vom 3. bis 30. Januar 1921 findet
am Donnerstag, den 30. Dezember 1920, nachm. 2—4 Uhr
in den bekannten Ausgabestellen im Rathaus statt.
Der Rat der Stadt Riefa, am 29. Dezember 1920.

Griefkartenausgabe.

Die Ausgabe der Griefkartenausgabe für
a) Schwangere vom Anfang des 7. Schwangerschaftsmonats an,
b) stillende Mütter bezw. Wöchnerinnen
erfolgt nach Vorlegung entsprechender Bescheinigung der Hebamme bezw. des Arztes
im Rathaus, Lebensmittelfachstelle, Zimmer Nr. 15.
Der Rat der Stadt Riefa, am 29. Dezember 1920.

Brotmartenausgabe in Gröbza.

am Donnerstag, den 30. Dezember 1920, nachmittags von 4—5 Uhr
werden in den bekannten Brotmartenausgabestellen die Brotmarten ausgegeben.
Gröbza (Elbe), am 29. Dezember 1920.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riefa.

Bahnhoftstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.
Es werden gesucht: 1 Böttcher, 2 Kraftwagenführer (gelernte Schlosser), 1 perfekte
Buhmacherin, 1 geübte Buharbeiterin, 1 Anstreicher in mittl. Jahren, landwirtschaftliche
Dienst- und Hausmädchen zu Neujahr 1921, 1 Haut- und Dienstmädchen nach auswärts.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen der Eisenbahner. Am gestrigen Dienst-
tag nachmittag trat im Reichstag der aus Vertretern der
Eisenbahner-Großorganisationen gebildete Ausschuss zusammen,
der zu der augenblicklichen Lage und zu dem
Streikverlauf des Reichsverkehrsministers Grüners Stellung
nahm. Man einigte sich dahin, am heutigen Mittwoch morgen
die Stellungnahme des Ausschusses zu formulieren und
diese Erklärung dem Reichsverkehrsminister zu übermitteln.
Inzwischen haben Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrs-
ministerium und dem Deutschen Beamtenbund stattgefunden.
Der Finanzminister erklärte sich bereit, die Forderungen und
Wünsche der Eisenbahner dem Reichsverkehrsminister zu
übermitteln. Der Reichsverkehrsminister wird voraussicht-
lich am 3. oder 4. Januar zusammen treten und das gesamte
vorliegende Material prüfen. Im Reichsanwaltschaftsausschuss
werden entsprechend seiner Zusammenfassung jedoch nur alle
die Eisenbahnangelegenheiten erörtert werden.
Die Wünsche der Arbeitnehmer werden bereits in den am
heutigen Mittwoch beginnenden Verhandlungen im Reichs-
verkehrsministerium ihre Erledigung finden. — Montag
abend fand eine Vollversammlung der Reichsgewerkschaft der
Eisenbahner statt, in der betont wurde, daß weitere Verhand-
lungen zwischen der Regierung und den Eisenbahnerorganisa-
tionen ausbleiben werden. Es wurde als letzte Antwort der
Eisenbahnerorganisationen dazu übergegangen, durch einen
Gesamtschluß eine Einheitsfront zu bilden, die im Falle
eines Streiks den Erfolg verbürgt.

Geheimkehr der letzten Kriegsgefangenen aus Rußland
spätestens im März. Fritsch-Kommando erklärt einem Mitar-
beiter der „Dagens Nyheter“ gegenüber, daß die letzten Deut-
sche transportierte Kriegsgefangene aus Rußland wahrschein-
lich im Februar oder März in der Heimat einreisen werden.
Als Namen keine Arbeit begann, waren noch 300 000 Gefan-
gene in Rußland, von denen die meisten nunmehr heim-
geführt sind.

Zur neuen Entwaffnungsnote, in welcher die Entente die
Entwaffnung der Sicherheitspolizei fordert, verlangt der
„Vorwärts“ volle Offenheit. Außerdem werde zu er-
wägen sein, ob nicht auch der auswärtige Ausschuss des
Reichstages einzuberufen sei, da er doch zum mindesten das
Recht habe, den Text der neuen Note kennen zu lernen. In
der „Germania“ heißt es: Die Entente muß sich bei näherem
Zusehen davon überzeugen, daß die Organisation der
Sicherheitspolizei ganz nach den getroffenen Abmachungen
abgeändert worden ist. — Eine Meldung des W. T. U. aus
Berlin lautet: Die interalliierte militärische Kontrollkom-
mission hat unter dem W. T. U. eine Note an das aus-
wärtige Amt gerichtet, worin sie sich mit der Art, wie die
Reorganisation der Polizei ausgearbeitet würde, für nicht
befriedigt erklärt. Da die Reorganisation nach einem Plane
erfolgt ist, der bis ins einzelne im Einvernehmen mit der
Kontrollkommission aufgestellt wurde, muß angenommen
werden, daß Mißverständnisse vorliegen. Das auswärtige
Amt ist damit beschäftigt, diese Mißverständnisse aufzuklären.
— Aus Paris wird gemeldet: Nach dem „Temps“ hat der
Wirtschaftsminister die Frage der Einwohnervorteile den alli-
ierten Regierungen deshalb überwiefen, weil die Frage der Ent-
waffnung der verschiedenen Organisationen in Deutschland
im Abkommen von Spa behandelt wird, das von den allier-
ten Regierungen unmittelbar abgeschlossen worden ist.

Stinnes und Brüßler. Seit einigen Tagen wird von der
französischen Presse die Behauptung aufgestellt, daß der be-
kannnte Großindustrielle Hugo Stinnes die Sachverständigen-
konferenz von Brüssel sabotieren wolle, weil er jedes deutsche
Entgegenkommen an Frankreich verurteile und den Abbruch
der Verhandlungen — ungeachtet der daraus entstehenden
Konsequenzen — herbeiführen wolle. Herr Stinnes habe
sich schon in Spa gegen die Unterbrechung geäußert und lieber
den französischen Einmarsch ins Ruhrgebiet in Kauf nehmen
wolle. Sein großer Einfluß auf die gegenwärtige deutsche
Regierung bedeute unter diesen Umständen eine schwere Ge-
fahr für die deutsch-französischen Verhandlungen und ihren
Erfolg. Die persönliche Stellung des Herrn Stinnes zu
der Brüsseler Konferenz dürfte in diesen Auslassungen nicht
zutreffend wiedergegeben sein. Herr Stinnes hat noch
vor Spa dem damaligen französischen Ministerpräsidenten
Millerand einen Plan ausgearbeitet, industrieller Zusammen-
arbeit zwischen Deutschland und Frankreich vorzuziehen, der
wohl auf eine riefische Verwirklichung der gesamten westdeutschen
und ostfranzösischen Romanindustrie hinausläuft. Seitdem
dieser Plan von den Franzosen abgelehnt wurde, hält Herr
Stinnes Verhandlungen mit ihnen offenbar für unfruchtbar,
und er hat auf in seiner letzten Rede im Reichstagskammer-
saal erklärt, daß mit Frankreich nicht zu machen

sei. Es ist möglich, daß Herr Stinnes entsprechend dieser
seiner Anschauung seine Freunde Siemens und Bögl von
einer Teilnahme an der Brüsseler Konferenz abgehalten hat.
Das möchte entschieden verurteilt werden; denn die nation-
ale Disziplin, die wir heute in höherem Maße nötig haben
als je, verlangt, daß die geeigneten Kräfte sich in den Dienst
der Politik und der Tatkraft stellen, die von der versöhnungs-
mäßigen Regierung im Interesse des Ganzen angewandt
wird. Herr Stinnes ist ein mächtiger und gewiß auch ein
sehr kluger Mann; aber er ist immer noch keine verfassung-
smäßige Einrichtung des Deutschen Reichs und er sollte seine
Privatpolitik nicht anders als durch freie Parteilichkeit seiner
Ansichten durchzusetzen suchen.

Die Ausarbeitung der deutschen Forderungen an die
Kontrollkommission. Die Reichsregierung hat durch
eine Note vom 17. v. M. der deutschen Regierung mitge-
teilt, daß nach ihrer Auffassung die Entscheidung der inter-
alliierten militärischen Kontrollkommission in der Frage der
Ausarbeitung der deutschen Forderungen mit Artikel 167 des Ver-
trages von Versailles entspricht und daß sie diese Forderung
nur bestätigen könne. Die Reichsregierung hat nun an die
Kontrollkommission eine Note richten lassen, in der sie mit-
teilt, daß sie nicht anerkennen vermag, daß diese Entschei-
dung mit den Friedensbestimmungen im Einklang stehe. In
Begründung dieses Standpunktes hebt die Note hervor:
Nach dem Vertrage soll Deutschland das System der best-
möglichen Werke an seiner Süd- und Ostgrenze in dem Zustande
vom 10. Januar 1920 und mit den Geschützen, die an diesem
Tage die Bewehrung bildeten, belassen dürfen. Nach der
Entscheidung der Kontrollkommission sollen aber die 14 Be-
festigungen an der Süd- und Ostgrenze Deutschlands ihrer Ge-
schütze beraubt und damit tatsächlich aus der Reihe der
Festungen gestrichen werden. Von den übrigen drei festen
Plätzen wird nur für Zehnende die beantragte Zahl von
Geschützen zugelassen, für Pillau werden fast 75 nur 35 Ka-
nonen bewilligt. Königsberg soll nur etwa 20 schwere Ge-
schütze erhalten. Die Reichsregierung hat nun an die
Kontrollkommission die Forderung gestellt, daß von dem
System der Befestigungswerke, das Deutschland nach sei-
nem Schutze gegen einen bewaffneten Einfall behalten sollte,
bleibt demnach an der Südgrenze nichts und an der Ost-
grenze nur ein gänzlich unzureichender Rest übrig. Trotz
eindringlicher Vorstellungen hat sich die Kontrollkommission
der Entscheidung der Kontrollkommission angeschlossen. Die
Kommission hat die Auslieferung der Waffen für überzäh-
lig geltenden Geschütze verlangt. Der deutschen Regierung
steht kein Weg mehr zu Gebote, ihr Recht zur Geltung zu
bringen. Sie muß sich der Entscheidung der Alliierten beuge-
n, legt aber gegen die Verkündung des Vertrages nachdrück-
lich Beschwerde ein. Die Note weist dann auf die seit dem
Vertrage der Kontrollkommission wesentlich veränderte
Lage an der deutschen Ostgrenze hin und führt aus: Wenn
die dort liegenden festen Plätze sämtlich aller Bewehrungs-
mittel beraubt werden, so schwände die letzte Möglichkeit,
einem eindringenden Gegner Widerstand zu leisten. Die deut-
sche Regierung bittet daher die alliierten Regierungen, nicht
darauf zu bestehen, daß Königsberg, Pillau sowie die feste
Doyen, die als vorgeschobener Vorposten dem ersten Ansturm
des Gegners handhaben haben würde, sofort entwaffnet
werden. Sie bittet, ihr dafür bis zur Klärung der Verhält-
nisse im Osten Ausschub zu gewähren. — Die Note teilt zum
Schlusse mit, daß die Befehle zur Auslieferung und Zerstückung
aller übrigen Geschütze, soweit sie von der Kontrollkom-
mission nicht genehmigt sind, am 15. und 20. d. M. ergangen sind.
Zum Berliner Konferenztag Mac Cormick. Der ameri-
kanische Senator Mac Cormick hat Montag abend Berlin ver-
lassen und sich zunächst nach Koblenz begeben. Der seiner
Reise hat er dem Berliner amerikanischen Institut einen
Besuch abgekündigt. Während dieses Besuchs sprach er sich
mit dem H. U. am Mittwoch berichtet, aber die Auskünfte der
deutsch-amerikanischen geschlossenen Beziehungen gänzlich aus-
sahnte sein Urteil über die allgemeine Lage in die Worte zu-
sammen: Am Ende des Tunnels kann man Licht sehen. Zur
Erreichung einer Annäherung zwischen den beiden Staaten
hätt Mac Cormick besonders aus den gegenwärtigen Zustand
der Hochschulen durch die Studenten der jetzt wichtige. Er
meinte, daß mit Rücksicht auf die Balkanverhältnisse in Ame-
rica den deutschen Studenten sehr entgegenkommen werden
müsse, etwa durch Erleichterung von Darlehensbedingungen.

Dynamitentest in Larnoch. Vorliebe nach wurde
in Larnoch der Versuch gemacht, mittels einer Dynamit-
patrone das Denkmal Kaiser Wilhelm I. zu sprengen. Wäh-
rend die unteren Steinküpen und die Umfassung des Den-
kmals zertrümmert wurden, blieben Sockel und Figur un-
schädlich. Der obergerichtete Schaden ist demnach sehr beträcht-
lich. Im Umkreise von 100 Metern wurden sämtliche Fen-
ster zertrümmert.

Verbildung des Holzpreises. Der neugebildete Unter-
ausschuss des Reichswirtschaftsrates für Holz und Forstwirt-
schaft hat zu heute vormittags 10 Uhr beschleunigt eine Sitzung
abgehalten, in der die Konstituierung des Ausschusses und
eine Beratung über Maßnahmen zur Verbildung des Holz-
preises stattfanden soll. Der Einberufer ist Direktor Krämer.
Zur Frage der Feiler des 18. Januar 1921 hat sich
die Reichsregierung dahin schlichtig gemacht, von der Be-
stimmung dieses Tages als eines gesetzlich anerkannten
Feiertages im Wege der Gesetzgebung abzusehen. Sie er-
achtet es aber als wünschenswert, daß an diesem Tage in
den Schulen der Einigung der deutschen Stämme durch die
Gründung des Reichs und seines nunmehr fünfzigjährigen
Bestehens in angemessener Weise gedacht werde. In einem
Rundschreiben an die Landesregierungen spricht der Reichs-
minister des Innern die Bitte aus, in dieser Richtung als-
bald das weitere veranlassen zu wollen.

Ungerereit eines Hundes. Wie dem Ver-
l. Dolomieu berichtet wird, ist der hundetötende Rechts-
anwalt Lap in Oberfeld nach 14-tägiger Ungerereit am
2. Feiertage in einer Heilanstalt gestorben.
Die Tarifverhandlungen in Güter- und Personenvor-
kehr. Nachdem der Unterausschuss des Sachverständigen-
beirates der Reichseisenbahnen kürzlich der Reichsregierung
erhebliche Tarifveränderungen im Güter- und Personenvor-
kehr zur Deckung des Preisbeitrages im Eisenbahnkauf vor-
geschlagen hatte, sind jetzt die Verhandlungen für die Ausföhrung
der neuen Tarife begonnen worden. Sie sehen, wie die
„Voss. Zig.“ hört, eine erhebliche Steigerung der Güter-
tarife und eine mäßige Steigerung der Personentarife vor.
Der dem Frühjahr ist mit dem Inkrafttreten der neuen
Tarife nicht zu rechnen.

Die Lieferung pharmazeutischer Produkte an Frank-
reich. Laut Mitteilung der Reparationskommission sind
im November 1 701 092 Kg. Farbstoffe und 8217 Kg.
pharmazeutische Produkte von Deutschland geliefert worden.
Bis zum 30. v. M. wurden insgesamt 9 679 104 Kg. Farbstoffe
und 36 701 Kg. pharmazeutische Produkte abgeliefert.
Am 24. Oktober d. J. wurde ein Protokoll unterzeichnet,
das die Lieferung von 25%, der pharmazeutischen Produktion
in Deutschland regelt, auf das die Reparationskommission
ein Optionsrecht hat.

Kommunistische Cofnungen. Gestern begannen in
Berlin die Verhandlungen des Reichstages der Kom-
munistischen Jugend Deutschlands. In seinem Sekret
hellte Guesler-Hamburg gewaltige blutige Kämpfe des
Proletariats in Aussicht. Ein Ausdruck des Eisenbahner-
streiks ist eine günstige Gelegenheit, um eine Aktion gegen
die Regierung zu entfesseln.

Die verordneten Untermengen. Zu ihrer Meldung
über verordnete Untermengen in Leipzig bringen die
„Voss. Z.“ in ihrer heutigen Morgennummer folgende
Erklärungen: Die uns die Firma August Braun mitteilt,
und wie uns die Reichsstelle in Berlin auf unseren
telefonischen Anruf am 27. ds. Mts. teilgibt, kann es sich bei
den Angriffen auf die Reichsstelle nur um folgenden
Handeln: Die Reichsstelle hat im Sommer dieses Jahres
in Holland grobe Mengen Butter gekauft und mußte bei
dieser Gelegenheit von den Holländern etwa 2000 Zentner
minderwertige Lagerware mit abnehmen, da fast die
Holländer die gute Butter nicht abgeben wollten. Die
Holländer haben jedoch die etwas minderwertige Butter er-
heblich billiger berechnet als die frische Butter, so daß aus
diesem Kauf für die Reichsstelle keinerlei Schaden ent-
steht. Diese Butter hat nicht etwa, wie in dem Bericht steht,
einen handhohen Betrag von Schimmel, sondern es haben
einzelne Fässer Stroh, die höchstens einige Zentimeter
tief sind. Bei diesen Fässern wird die oberste Schicht ab-
genommen und besonders verwertet. Die Kosten dieses Un-
ertrags betragen nicht 4 Mark für das Pfund, sondern
20 bis 25 Pfennige pro Pfund, und werden lediglich da-
durch ausgeglichen, daß die Butter wegen ihres minder-
wertigen Zustandes erheblich billiger eingekauft wurde.
Die Abnahme der Butter in Holland ist auch, wie uns mit-
geteilt wird, durch erste Butterfäule Deutsche vorg-
genommen worden. — Die Reichsstelle teilt uns mit,
daß die Angriffe gegen sie mehr oder weniger aus Kreisen,
denen daran gelegen ist, die staatliche Verwirklichung von
Milch, Butter und Käse zu befechtigen und die Reichsstelle,
die ihnen ein Dorn im Auge ist, zu befechtigen. — In
der Butterangelegenheit habe man es mit einer ganz unge-
heuerlichen Übertreibung zu tun. Der Handhandel und die
Landwirtschaft streben schon seit langem dem Ziele zu, die
Zwangswirtschaft zu befechtigen. Die Aufhebung der Zwangs-
wirtschaft für Butter würde nichts mehr und nichts weniger
als den völligen Zusammenbruch unserer Milchwirtschaft
zur Folge haben. Schon jetzt sind Fälle bekannt, wo Milch-
produzenten oder Zwischenhändler die Milch absichtlich sauer
werden lassen, um daraus Butter zu bereiten. Bei einer

teit im Interesse der Förderung des Sammerhumianisches ...

Die sachliche Regierung hat, dem Vernehmen nach, einen ...

Doch die Überstunden für bedürftige Arbeiter sind ...

Dresden. Große Anzeigengeldigkeiten wurden nach ...

Dresden. Ein von der Dresdner Polizeibehörde ...

Dresden. Der Direktor Paul von der Waren ...

Wien. Am zweiten Feiertag kürzte der Eisenbahn ...

Waldheim. In den Hinterwäldchen der Eisenbahn ...

Leipzig. Als am Montag die in der Metallindustrie ...

Leipzig. Um den auf Messen und Ausstellungen ...

Kunst und Wissenschaft.

Seine Rücktrittswünsche. Ein Dresdener ...

Reichspräsident Ebert für den Sport. Reichspräsident ...

Bermischtes.

Präsidentenaufruf. Der Präsident der französischen ...

öffentlichen Leistungen im Jahr ...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 29. Dezember 1920.

Die Schlichtungen an die Beamten. (Berlin) Die Reichsfinanzverwaltung hat ...

Ganze Kohlengruben verschoben. (Berlin) Nach einer Meldung aus Breslau ...

Freigabe der Juwelen des Fürsten von Albanien. (Hamburg) Das „Hamb. Fremdenbl.“ ...

Dynamitattentat in Elberfeld. (Elberfeld) Hier wurde ein Dynamitattentat ...

(Breslau) Wegen der Kommunisten Klein aus ...

(Balle a. S.) Das thüringische Wirtschaftsministerium ...

(Kamerda) Die aus dem Haus Doorn über das ...

(London) Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ ...

(London) Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ ...

Glückwunsch-Anzeigen

für Neujahr

die in der Jahresrückblick (Freitag) ...

Für sämtliche Anzeigen ...

Geschäftsstelle des Niesner Tageblattes

Table with columns: Drehstrom-Motoren 220/380 Volt, 30 PS Kupferw., Schleife Anlaffer Spannsch., 19000 M., 20 : 15500, 12 1/2 : 11500, 10 : 10500, 1/2 : 850

Strebsamer Herr

als Vertreter bei hohem Verdienst ...

Für die Ernungen ...

Neuweiße, den 29. 12. 1920.

Wo gehen wir den Freitag hin? Alle nach Bahra!

Für die schönen Geschenke ...

Für die anlässlich unserer Verlobung ...

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit ...

Für die aus Anlaß unserer Silberhochzeit ...

Junger grauer Hund ...

Wer tauscht eine kleinere Wohnung ...

Ein junges Mädchen sucht Bekanntschaft ...

Hausmädchen bei gutem Lohn ...

Wagengefuch Suche für 2. Januar ...

Tüchtiger Stenotypist (in) zum sofortigen Eintritt gesucht ...

Wagenbauer für Tafel- und Tischwagen ...

Größ. Schulmädchen oder ...

Ein neuer ichow. Damen- ...

Ein in der Stadt ...

Christbäume und ...

Waffelfutter bestes ...

Geschlechtskrankheiten ...

Waffelfutter bestes ...

Geschlechtskrankheiten ...

Waffelfutter bestes ...

Geschlechtskrankheiten ...

Waffelfutter bestes ...

VISCITIN kräftigt alle! Kinder, Unterernährte, Kranke, Rekonvaleszenten...

Vereinsnachrichten

Männergesangsverein Dresden. Donnerstag, den 30. 12. im Hotel Köpfer Weihnachtsfeier mit anschließendem Tanz, wozu alle Mitglieder und werke Angehörige nur hierdurch eingeladen werden. Beginn pünktl. 7 1/2 Uhr.
Turnverein Niesä. Am 8. 1. 21, von abends 8 Uhr ab im Hotel Köpfer Hauptversammlung. Berichte und Wahlen nach § 11 der Statuten.
Feiervereins. Donnerstag 1/8 Uhr Versammlung.
D. u. S. Einladung vorliegend für 1. Jan. 21 nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier Jugendabteil. D. u. S. in Eibtrasse. Hiesiger Anteil erwünscht. Nächste Zusammenk. 13. 1. 21.
Sänger-Verein Niesä-Gräda. Morgen Donnerstag Übungsabend. Erscheinen aller dringend notwendig.
Turnverein Heisdau. Sonntag, 2. Jan. 1921, nachm. 2 Uhr im "Reichshof" Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Aufnahme neuer Mitgl. 3. Statutenänderung betr. Erhöhung der Steuern. 4. Rennwahlen. 5. Verschiedenes.

Allgem. Ortskrankenkasse Niesä.

Kassenmitglieder, welche **Zahubehandlung** benötigen, haben in allen Fällen zuvor der Kasse Mitteilung zu machen, andernfalls die Rechnungen nicht mehr vergütet werden.
Der Kassenvorstand.
 Schilbach, Vors.

Niesäer Sportklub 1910.

Unsere wertigen Mitglieder nebst Angehörigen werden zu der am Freitag, 31. 12. 20, abends 7 Uhr im "Goldenen Löwen" stattfindenden

Silvesterfeier

verbunden mit **Christbaumzerlegung** und **Ueberraschungen**, herzlich eingeladen.
 Der Festausschub.
 Unsere geehrten Mitglieder werden hiermit zu der **12. ordentlichen**

General-Versammlung

für **Sonntag, den 9. Januar 1921**, nachm. 3 Uhr im **Saalhof "Zum Winkelweg"** zu Strehla a. E. eingeladen. Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage u. Genehmigung der Jahresrechnung u. d. Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahlen.
6. Vortrag des Generalsekr. Dr. Kerschmar, Dresden.
7. Erledigung etwaiger Anträge, die bis zum 31. 12. d. J. schriftlich beim Vorsitzenden des Vorstandes eingereicht sind.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 3. 1. 21 in der Geschäftsstelle der Genossenschaft aus.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft Strehla a. Elbe.
 S. von Voern. S. Seyde.

Da die Genossenschaft gleichzeitig ihr **10jähriges Bestehen** feiert, wird um vollständiges Erscheinen gebeten. Auch sind die Frauen unserer Mitglieder herzlich willkommen.

Zur Silvester-Feier

ff. Rotweinpunsch ff. Rum
 ff. Arrak ff. Kognak
 Diverse Spirituosen, als: Rummel, Pfefferminz usw. angemessen und in Flaschen zu 1/2 und 1/3 Liter
 Fischkonserven Verschiedene Käse
 ff. saure und Pfeffergurken
Ernst Schäfer Nachf.

Margarine

die beste vormalige Schrägen-Margarine, empfiehlt
 billigt pfund- und zentnerweise
H. Gruble, Produkten-Großhdlg., Bismarckstr. 35 a
 Telefon 652.

Ihre Vermählung beschrien sich anzeigen

Paul Burgerd und Frau

Emma geb. Rühling
 Niesä, am 28. Dezember 1920.

Ihre Verwählung geben im Namen ihrer Eltern bekannt

Paul Mende

Hilma Mende geb. Kötz
 Niesä-Dahlen.

Am Dienstag früh 1/3 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute treue, sorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Walther

geb. Aeger, im 86. Lebensjahr. In tiefster Trauer
 Emil Walther und Kinder
 nebst Angehörigen.
 Seerhausen, den 29. Dezember 1920.
 Die Beerdigung findet Freitag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Ausschneiden!

Hauptgeschäft für Tabakfabrikate, Wein, Liköre und Seifen

Wir eröffnen Donnerstag, den 30. Dezember in Niesä, Bahnhofstr. 2, Ecke Silberstr. unter

Aufbewahren!

Zigaretten (rein Uebersee):		Rauchtabake:	
Niesä Nr. 1	Vorkienland 50 Pfg.	Niesä Nr. 1	Grob 3.50 100 gr
2	Sumatra 80	2	Mittel 4.-
3	75	3	Grob 4.50
4	Vorkienland 75	4	Fein 5.-
5	Sumatra 80	5	Vorkien 5.-
6	Brasil 100	6	Holl. Tabak 5.50
7	Sumatra 100	7	Fänge 6.-
8	Brasil 120	8	Holl. Tabak 6.-
9	Sumatra 120	9	Schw. Kranz 8.- 50 gr
10	Brasil 150	10	Virginia 3.50
11	Virginia 150	11	Slat-Tabak 4.50
12	Sumatra 200	12	Schw. Kranz 10.-
		13	Virginia 11.-

Sigaretten zu allen Preisen!

Hollentabak N. 25. - pro Pfd.

Niederhauer Sekt N. 1.50 Halle

Sum Silberstr. empfehlen wir besonders: **la Jamaika-Rum-Vorschnitt N. 30. - p. Fl.**
Aernseifen-Tropfen N. 3.50 - Holländ. Seifenpulver N. 2.-

Niesäer Handelsgesellschaft.



Schlachtereier Schützenstraße.

Morgen Donnerstag u. 8 Uhr ab Fleisch- u. Wurstwarenverkauf. **Otto Gumbertmann.**
 Schlachtereier faukt zu den höchsten Preisen d. C.



Bierfleisch- und Wurstverkauf

Freitag von vorm. 9 bis 11 Uhr.
Albert Wuhlhorn, Bierfleischereier
 Gröba, Str. 10, Tel. 685.

Nach besonderer Ausbildung an der Staatlichen Frauenklinik und dem Säuglingsheim zu Chemnitz habe ich mich hier endgültig als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Dr. med. Hans Festner.

Sprechstunden: **Albertstr. 2 I.**
 Vorm. 8-10, nachm. 1-3.

Wohnung: **Carolastr. 12 II.** - Telefon 544.

Ich praktiziere weiter.

San.-Rat Dr. Festner.

Silvester!
Heidelbeer - Glühwein
Flasche 10 Mark.

Weinkellerei Lichtensee.

Schokolade

für Wiederverkäufer.

Ich halte ständig Engros-Lager für Händler, Kantinen usw. von nur bestrenommierten Schokoladenfabriken wie Sprengel & Co., West-Wele Alt-Gen. (Goldkugeln-Fabrikate) usw. und gebe diese zu Original-Fabrikpreisen ab. Gleichzeitig empfehle ich

la Kokosflocken zu M. 15.50 pro Pfund.

Wilhelm Frenzel Nachf.

Inh. Otto Ovel, Wiederverkauf-Großhandlung
 - Wettinerstraße 2. -



Emalmit
 Vertreter der Amtsh. Großenhain und Döb. Abreißiges Verkaufrecht.

Niesäer Damenhut-Lager

Wettinerstr. 19 (Baden).

Eigene Wäschereier für Damen- und Herren- hute. Schnellste Lieferung zu Fabrikpreisen. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Dampfbad Niesä Donnerstags u. Freitags
Bollbetrieb.

Brikett-Ausgabe

für Niesä-Stadt
 und Niesä-Land
 Freitag, den 31. 12. 20. Runmehr sind alle Rückstände von Oktober-Dezember, sowie die noch bei mir lagernden Kohlenarten fürs Land abzugeben. Ausgabe nur 8-12 Uhr vorm.
G. A. Schulze.

Zum Silberstr.
 und zu **Goldbierchen** v. empfehle ich vorzügliche
8% iges echt Kulmbacher
12% ige Porter- und
16% ige Beckbier.
 Ähnliche Getränke.
 Lieferung erfolgt in Fässern und in Flaschen frei Haus.
Friedrich Werner Nachf.
 War Pichsch
 Döb. Bahnhofsstr. 42.
 Telefon 275.

Jetzt
 die beste Zeit
Reparaturen
 an **Fahrrädern**
Nähmaschinen
besorgen
 zu lassen bei
Franz & Emil Müller
 Nähmaschinenhandlung
 Wersdorf, Fernstr. Niesä 508
 Niesä, R.-D.-Bl., Fsp. 781.

Rüben-Einrichtung.
Ausleichte, Viereckige,
Schreibstisch,
Vorfallgarderobe,
Büfett und Kredenz
 billig zu verkaufen
Pöbischer Str. 27, 1. r.
 Hatzfeldsche Wäulzer, Hoff-
 wechselförderndes
Blutreinigungsmittel
 von Apotheker Dr. Gieseler, Erfurt,
 mit Erfolg seit altersher ge-
 braucht und angewandt bei
 Gicht und Rheumatismus,
 Magen- und Verdauungs-
 beschwerden, Nieren- und
 Blasenleiden, Bleichen und
 Hautunreinigkeiten, Haut-
 jucken und Gämorrhoiden
 und Leberleiden. Schachtel
 Mk. 6.00 zu haben in der
Apothek. Gröba a. G.
Gehrock-Anzüge
Cutaway-Anzüge
 werden verließen
Saupstr. 28, 2. Reinhold.

Aluminium-
Sinlagen für Fahrräder
 der beste Schutz
 gegen das Durchrosten
 des Gummis.
Franz & Emil Müller
 Fahrradhandlung
 Wersdorf, Fernstr. Niesä 508
 Niesä, R.-D.-Bl., Fsp. 781.

Rum
Arrak
Cognac
**Punsch-
 Esenzen**
Rot- u. Weiss-Weine
 empfiehlt preiswert
Alfred König
 Großenhainer Str. 3.
 Fernruf 180.

Empfehle bis Silvester:
 Große Auswahl in
Schokoladen
 zu herabgesetzten Preisen,
 jede Tafel 50 Pfg. billiger.
Waffeln
 Paket statt
 1.00 Mk.
 nur
 50 Pfg.
Am Donnerstag
fl. altdentsche Wäulzer.
Paul Pfeifer,
 Wettinerstr. 29, Tel. 147.

Zum Neujahr
 empfehle von morgen
 Donnerstag ab:
 frischgeschossene Hasen
 gekreuzt und geteilt
 lebende Karpfen
 lebende Schleie
 frische Seezische.
Clemens Bürger.

ff. Schellfisch
und Lachs
 frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.
 Für die zahlreichen Beweise
 herzlicher Teilnahme beim
 Hinscheiden meiner lieben
 Mutter, unserer lieben Schwie-
 ger- und Großmutter, Frau
Amalie verw. Rumpelt
 sagen wir allen hierdurch
 unsern aufrichtigsten Dank.
 Niesä, 28. Dezember 1920.
 In tiefer Trauer
 Familie Mar Rumpelt.

Für die vielen Beweise
 liebevoller Teilnahme beim
 Hinscheiden unserer lieben
 Entschlafenen, Frau
Johanne Marie Arnold
 sagen wir hierdurch allen
 unsern aufrichtigsten Dank.
 Niesä, den 29. 12. 1920.
Reinhold Gammisch
 und Familie.
 Die heutige Nr. umfasst
 4 Seiten.